

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4333

GEW-STELLUNGNAHME ZU MEDIENBILDUNG AN SCHULEN

Die GEW Schleswig-Holstein nimmt zu den Anträgen

- „Medienbildung an Schulen braucht solide Grundlagen“ Antrag der SPD-Fraktion
- „Medienbildung stärken und zeitgemäß fortentwickeln“ Alternativantrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und CDU

wie folgt Stellung:

Medienbildung ist eine zentrale Herausforderung für die Schulen in Schleswig-Holstein. Mit Sorge beobachtet die GEW Schleswig-Holstein die Verbreitung von Fake-News und Hate-Speech gerade auch unter Jugendlichen. Hier gilt es klar gegenzusteuern und auf die Gefahren des Internets aufmerksam zu machen und die Jugendlichen im Umgang mit dem Internet insbesondere sozialen Medien zu stärken. Wir unterstützen die Ideen, die der SPD-Antrag aufwirft, geben aber zu bedenken, dass beispielsweise die Begleitung der Mediencounts auch eine entsprechende Zeitressource für Lehrkräfte benötigt. Es ist höchste Zeit, dass alle Schüler*innen einen entsprechenden Zugang zu digitalen Endgeräten erhalten. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Einigung zum DigitalPakt Schule jetzt zügig an den Schulen ankommt. Die Administration und Wartung der Geräte darf aber nicht Aufgabe der Lehrkräfte sein, sondern muss bei entsprechendem technisch-administrativem Personal liegen.

Der Idee Medienbildung als festen Bestandteil der Elternarbeit zu verankern wollen wir an dieser Stelle klar widersprechen. Es kann nicht noch zusätzlich Aufgabe von Lehrkräften sein, Eltern Medienkompetenz zu vermitteln. Hier bietet es sich jedoch an, gezielte Angebote von externen Akteuren an Schule anzubieten (auch im Rahmen von Elternabenden), um die Eltern zu sensibilisieren.

Die Maßnahmen im Alternativantrag der Regierungsparteien sollten weitergeführt und entsprechend evaluiert werden. Auch hinsichtlich dieser Anträge weisen wir darauf hin, dass die Teilnahme an Fortbildungen einer entsprechenden Zeitressource für Lehrkräfte bedarf.